



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

223 (9.9.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36648)

Die Ausbreitung Plage bekannt gab, wo wohlthätige Menschen Suppenbills zum Verschicken an arme Kinder...

Wie sind in dieser Beziehung die Verhältnisse in den Mannheimer Schulen? Wie viele der Schulkinder, welche ein Frühstück erhalten müssen, haben kein Mittagbrot...

Pariser Theater-Notizen.

D. Paris, 6. September.

(Originalbericht des „General-Anzeigers“.)

Gegenwärtig spielt eine amerikanische Truppe im Vaudeville-Theater Shakespearesche Stücke. Der Wälder spanische Jähmähne macht den Anfang, andere Comedien werden folgen.

Die meisten der nennenswerthen Theater haben ihre Vorstellungen wieder aufgenommen mit theilweise alten, aber gutem Programm. So finde ich im Varietés-Theater „Dorcas“ von Adamiel Reilbac...

Im Hippodrom wird „Stobeleff“ mit großem Erfolge weitergegeben. Der russische Held war in Frankreich populär und ist es heute noch.

Verschiedenes.

Aus dem Leben König Friedrich Wilhelm's I. erzählt das „Illustrirte Sonntagblatt“ einige herrliche Episoden: Der König freute sich, wenn er sah, daß die Bürger sich hin und wieder einen guten Tag machten...

Leute ungerührt weiter spielen und bezeugte ihnen sein Wohlgefallen über die gute Unterhaltung, die sie sich machten. Raum war diese gnädige Anerkennung des Königs bekannt, als am anderen Tage alle Regelbahnen sich mit Gästen füllten.

Der König kam wieder des Weges, und auf seine Frage, was es in dem Garten gebe, traten sogleich Einige hervor, die über das Regelspiel Bericht gaben. Anstatt aber, wie sie gehofft hatten, von dem Könige belobt zu werden, wurden sie von ihm mit dem spanischen Rohre begrüßt und mußten sogleich den Garten räumen.

Erneuerung von Möbeln, Wäsche und Teppichen 15,000,000 Kleider, Schmuck, Parfüms u. für die Frauen 50,000,000 Verschiedene Kaunen 83,000,000 Kleider und Mobilien des Sultans 10,000,000 Geschenke und Gehälter 20,000,000 Silber- und Goldgeschirr 12,500,000 Ankauf und Erhaltung von 474 Wagen und Equipagen 2,300,000 Küchenbedarf 25,000,000

Zusammen 199,800,000

Fürchterlicher Aberglaube. Aus Birmingham wird geschrieben: Die hiesige Polizei hat eine Untersuchung über den Tod eines Kindes, welcher unter ganz außerordentlichen Umständen erfolgte, eingeleitet.

erst zu ihrem Entsetzen, daß auch der zweite Junge nicht und das dritte unterhalb des Knies bis auf den Knöchel rund herum durchschnitten sei.

Die Hege. Ein Mann Namens Medina wird in den nächsten Tagen vor dem Gerichtshofe in Mexiko unter der Anklage stehen, eine alte Frau, die für eine Hege galt, getödtet zu haben.

Gemeinnütziges.

Wie sollen wir Bier trinken? Diese Frage dürfte wohl vielen Biertrinkern recht überflüssig erscheinen und doch hat sie eine große Berechtigung, so schreibt der „Fr. G. A.“.

Heiteres vom Tage.

Reinlichkeit. Tochter: Mama, der Schornsteinfeger oben auf dem Dache hat mir eben eine Kuhhand zugeworfen. Mutter: Schrecklich! Gleich geh' in die Schlafkammer und wasch' Dich.

E 4, 12. E 4, 12. Großer Manerhof. Hochfeines Lagerbier aus der Aktienbrauerei Löwenfelder. Reine Naturweine aus den besten Lagen der Pfalz. 15485. Täglich warmes Frühst. Mittagessen im Abonnement und à la carte. Restauration zu jeder Tageszeit. Um freundl. zahlreichem Besuch bittet. M. Weiss, Restaurateur.

Zellerthaler Weinstube. Oggersheimer Straße 25, Ludwigshafen. Empfehle meine vorzüglichsten reinen Pfälzer Weine, warme und kalte Speisen, Caffee, Billard und Gartenwirtschaft mit Schießhalle. 6209. J. Merkel.

Degen's Weinrestaurant. Mitteleuropäischer Weinstub P 2, 3. Abonnenten zu einem guten Mittagstisch werden angenommen. 15348.

Wein.

Ich empfehle hiermit meine garantiert reine Weine in Flaschen und Gebinden. Weichwein v. 45 Pf. bis M. 4. Rothwein v. 75 Pf. bis M. 5 per Flasche. 9125. Ferner Malaga, Marfala, Madeira, Portwein, Tokayer, Cherry, deutsches und französisches Champagner, sowie feinste Punschweine und Biqueure erster Marken. Jacob Platz, Q 2, 4 1/2, Weinhandl. Q 2, 4 1/2.

Die Buchdruckerei und Schreibmaterialienhandlung Andr. Schwab O 6, 5 empfiehlt sich bei prompter und reeller Bedienung dem hiesigen und auswärtigen verehrl. Publikum, Beamten und Vereinen angelegentlichst. 11824.

Zieh-Harmonika. Großes Lager in Ziehharmonika 1., 2. und dreifach in allen Größen aus den renommiertesten Fabriken. Echte Magdeburger zu denselben Preisen, wie solche direct von der Fabrik bezogen werden, laut Preis-Courant ohne Porto-Berechnung. Echtes Knüttlinger Mundharmonika. 18513. H. Hoffmann, G 3, 11.

Avis für Messer & Kaufleute. Specialität aller Sorten Waagen eigener Fabrication. Beste Reparaturwerkstätte. Alleinige Garantie nur vom Anfertiger C. Müller, E 2, 6. 8602 Waagengeschäft.

Aemargärten, ZC 2, 2, ZC 2, 2. Empfehle mein Schuwaaren-Lager sowie sämtliche Schuhmacherartikel und Sohlleder im Auschnitt. 12484. J. Battenstein.

Die Stuhlfabrik S 2, 6 empfiehlt sich im Anfertigen von allen Sorten Stühlen u. Polster-Möbel etc. zu dem billigsten Preis; das Umsticken der Stühle, sowie Reparaturen aller Art wird schnell und billig besorgt. 9466. Hochachtungsvoll Anton König.

Glaserei, Bilder- und Spiegeleinrahmungs-Geschäft, G 3, 14. Glaserei Ebert. werden äußerst billig und solid angelegt; ebenso empfiehlt sich im Reinigen und Wischen von Parquetböden. O. Jauch, Schreiner, 5808 K 2, 23.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel faust. 14320. Karl Ginsberger, H 2, 5.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der zweiten Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Uebung am Montag, den 10. Septbr., Abends 5 Uhr, am Spriehaus (Kaufhaus) pünktlich und vollständig zu versammeln. Der Hauptmann: 15483 Pohl.

Freiwillige Feuerwehr.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs findet Sonntag, den 9. d. Mtz., Vormittags 10 Uhr der offizielle Festgottesdienst in der Trinitatiskirche statt, wozu die Kameraden hierdurch freundlich eingeladen werden. Sammlung 1/10 Uhr vor dem Rathhaus. Vormittags 11 Uhr wird in dem großen Saale des Rathhauses durch das Groß-Bezirksamt an drei Kameraden das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog für 25jährige Dienstzeit verliehene Ehrenzeichen übergeben, ebenso erhalten vier Kameraden für 20jährige Dienstzeit Medaillen von der Stadtgemeinde und zwei Kameraden für 12jährige Dienstzeit Diplome vom Verwaltungsrath. 15483. Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht Der Verwaltungsrath: M. Wirsching. S. Fuß.

Krieger-Cross-Verein.

Sonntag, den 9. d. M. Vorm. 10 Uhr, wird zur Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs „Kirchenparade“ mit Musik abgehalten werden. Sammlung präcis um 1/10 Uhr im Vereinslokal P 2, 10 (Stadt Lüd.). 15358. Abends 1/8 Uhr findet in den Sälen des Ballhauses „Festbankett“ mit darauffolgendem Tanz statt, wozu unsere geehrten Kameraden mit Familienangehörigen freundlich eingeladen werden. Um recht zahlreiche Theilnahme bei der Kirchenparade sowohl als auch beim Festbankett ersucht Der Vorstand.

2er Club.

Wir theilen unseren verehrlichen Mitgliedern hierdurch mit, daß die während des Sommers ausgef. 15518. Gesellsch. Zusammenkünfte nunmehr wieder regelmäßig Sonntags und Freitags stattfinden und laden für diese Gelegenheiten zu zahlreichem Besuch des Lokals freundlich ein. Nächsten Sonntag, den 9. September, von 5 Uhr ab Bedzer. Freitag, den 14. September, 9 Uhr Abends gefellige Vereinigung. Der Vorstand.

2er Club.

Dienstag, 11. Sept. d. J. Spritztour nach Oggersheim. Abfahrt per Wagen, Abends präcis 7 1/2 Uhr vom Lokal C 1, 15 aus. Indem wir unsere verehrl. Mitglieder hierzu freundlich einladen, bitten wir die Theilnehmer sich gefl. in die durch den Diener mitzubringende Karte einzeichnen zu wollen. 15519. Der Vorstand.

Velociped-Club Mannheim.

Sonntag, den 15. Septbr. 1888. Zur Feier unseres VII. Stiftungsfestes Bannerweihe mit nachfolgendem Balle in den Sälen des Badener Hofes, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie Freunde des Clubs herzlich einladen. 15210. Vorschläge für Entschleunigung wollen jeweils Freitag Abends 11 Uhr am im Lokal „Cafe Bavarica“ schriftlich eingereicht werden, auch können solche zu jeder Zeit bei unserem Schriftführer, Herrn Lehmann, S 1, 15, abgegeben werden. NB. Ohne Karte ist der Zutritt nicht gestattet. Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia“.

Sonntag, den 8. September, Abends 9 Uhr Versammlung im Rothen Löwen (Nebenzimmer rechts.) Wichtiger Besprechungen halber bitten wir um recht zahlreiches Erscheinen. 15455. Der Vorstand.

Mercuria.

Montag, den 10. Sept. Abends 9 Uhr. General-Versammlung im Lokal R 3, 1, Restaurant Kirchengarten. Tages-Ordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Vorstandswahl. 3. Erledigung verschiedener wichtiger Vereinsangelegenheiten. Die verehrl. Mitglieder werden wegen Wichtigkeit der Tagesordnung gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. 15479. Der Vorstand.

Der Gesangverein Bavaria

lobet seine Mitglieder und Freunde des Gesangs auf Sonntag, den 9. September, Nachmittags 3 Uhr in den Dümmlinggarten (Langbusch) zu einem daselbst stattfindenden Gartenfest zu zahlreichem Besuch freundlich ein. 15258. Der Vorstand.

Ortskrankenkasse

der Transportgewerben und verwandten Berufsgenossen der Stadt Mannheim. Montag, den 10. September d. J., Abends 1/2 9 Uhr im oberen Locale der „Stadt Lüd“ P 2, 10. Außerordentliche General-Versammlung. Tagesordnung: „Nachtrag zu den Statuten bezüglich der Mitversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und der in land- und forstwirtschaftlichen Nebenbetrieben beschäftigten Arbeiter.“ Im Hinblick auf die Wichtigkeit dieses auf der Tagesordnung stehenden Punktes, ersuchen wir die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer um unbedingt vollständiges, pünktliches Erscheinen. 15384. Mannheim, 4. September 1888. Der Vorstand: Otto Keller, Vorsitzender. Sperling.

Verein deutscher Kampfgenossen.

Einladung. Zu Ehren des Geburtstages Sr. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden wird Sonntag, den 9. Sept., Vormittags 10 Uhr, in der Trinitatiskirche ein Fest-Gottesdienst abgehalten, wozu wir unsere Mitglieder ersuchen, sich recht zahlreich daran zu betheiligen. — Zusammenkunft bei Präbent I. J. B. Wiedenborn, Q 3, 5, um 9 1/2 Uhr Vormittags. — Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. 15371. Der Vorstand.

V. Stiftungs-fest

im Saale zum Grünen Haus gefeiert mit L. O. B. wozu ebenfalls die Mitglieder mit Familienangehörigen eingeladen sind. D. D. Nachmittags 4 Uhr wird das

Veteranen-Verein Mannheim.

Einladung. Sonntag, den 9. Septbr. feiert der Verein sein Stiftungsfest und zugleich das Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs in nachfolgender Weise: Morgens 1/10 Uhr: Kirchenparade mit Musik. Zusammenkunft der Mitglieder um 9 Uhr im Vereinslokal „Rheinhaus“, C 7, 21; nach der Kirche Frühchoppen-Concert ebenfalls im Lokal. Mittags 1/3 Uhr: Sammlung im Lokal. 1/3 Auffstellung des Festzuges an der Infanteriekaserne, um 3 Uhr: Abmarsch nach dem Festplatz zum „Neuen Rheinpark“ (Rückgärtchen) unter Vorantritt der Bayerischen Pionier-Kapelle aus Speyer. Mittags von 1/4 Uhr: Concert und Gesangsvorträge des Gesangsvereins „Eintracht“. Abends 8 1/2 Uhr im großen Saale Tanzvergnügen bis 11 Uhr. Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich vollständig und pünktlich einzufinden. — Vereinsabzeichen und Orden sind anzulegen. Schließlich erlauben wir uns noch zu bemerken, daß allen Bewohnern Mannheims freier Eintritt bei diesem Feste gestattet ist. 15258. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Abtheilung für Unterricht. Am 15. September eröffnen wir neue (Anfangs-)Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache, Buchhaltung, Kaufm., Rechnen, deutsche Orthographie und Stil, Kalligraphie und praktische Chemie. Schriftliche Anmeldungen wollen man möglichst bis 10. September einreichen. Meldungen nach dem 15. September können keine Berücksichtigung mehr finden. 18974. NB. Die Teilnahme an unseren Unterrichtskursen Dispensirt vom Besuche der Fortbildungsschule. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Abtheilung für Unterricht. Beim Beginn des I. Semesters unseres Schuljahres (September—Dezember) können in die bestehenden Unterrichtskurse für französische, englische und spanische Sprache noch Theilnehmer (mit den entsprechenden Kenntnissen versehen) eintreten. 18978. Der Vorstand.

Stadt-Park Mannheim.

20-Pfg.-Tage. Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden. Am Vorabend, Samstag, 8. Sept. 1888, Abends 8—11 Uhr GROSSES CONCERT Italienische Nacht Bengalische Beleuchtung der Park-Anlagen und der Sternwarte. Sonntag, den 9. September 1888, Nachmittags von 3—6 und Abends von 8—11 Uhr Zwei grosse Concerte. Sämmtliche Concerte ausgeführt von der Capelle des II. Königl. Bayer. Inf.-Artillerie-Regiments zu Reg., unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Lemnitz. Entree an beiden Tagen 20 Pfg. Abonnenten frei. 15385. Der Vorstand. NB. Um die Controle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementskarten vorzeigen.

Freidenker-Verein Mannheim.

15183 (Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes). Wir suchen ein über 100 Personen fassendes Vereinslokal, an welches sich womöglich ein kleineres Zimmer anschließt, in welchem die in Aussicht genommenen Les- und Debattirabende abgehalten werden können, und bitten, Offerten an Herrn Kaufmann Albrecht (G 7, 5) gelangen zu lassen. 15076.

„Frankfurter Hof“

S 2, 15 1/2. Gesundheitsbrunn. Apfelwein-Champagner nach französischer Art zubereitet, per Flasche 1 M. 50 Pfg. per 1/2 Duz. billiger, ferner empfehle ich mein Champagner-Lager per Flasche von 2 Mark an bis zu 5 Mark. 9446. Achtungsvoll Wilhelm Münch, Restaurateur. Gebrauchte Möbel u. Betten faust. 10247. W. Landes, S 2, 4.

Niederhalle.

Sonntag, den 8. September 1888 Abends 9 Uhr im Lokal Mitglieder-Versammlung. Zu wichtiger Besprechung werden die Mitglieder (actis und passis) dringend ersucht. 15450. 15322. Sonntag, 9. September im Schwarzen Damm Deutsche Reichsjugend-Verein Mannheim. Wohlthätigkeits-Verein zur Erziehung von Waisenbäueren. Dienstag, 11. September, Abends 1/9 Uhr im Nebenzimmer des „Silbernen Kops“ Festmeister-Versammlung. Um zahlreiches Erscheinen bittet 15473. Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein.

Sonntag, den 9. September feiert der Veteranenverein Mannheim sein Stiftungsfest und zugleich das Geburtstages Sr. K. H. des Großherzogs im (Neuen Rheinpark), wozu unser Verein freundliche Einladung erhalten hat. 15482. Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder und Ehrenmitglieder sich recht zahlreich an diesem schönen Fest zu betheiligen. Sammlung im Lokal um 1/3 Uhr, Abmarsch präcis 1/3 Uhr. Der Vorstand.

Maler- u. Lutherverein Mannheim.

Monats-Versammlung Samstag, den 8. Sept., Abends 8 Uhr. 15181. Wegen wichtiger Besprechung werden sämtliche Mitglieder eingeladen, pünktlich und vollständig zu erscheinen. Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Sonntag, den 9. September 1888, Nachmittags 1/3 Uhr Zusammenkunft im Lokal C 7, 21, 8 Uhr Abmarsch nach dem neuen Rheinpark zum Stiftungsfeste des Veteranen-Vereins. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet 15350. Der Vorstand.

Gesangverein Bavarica.

Heute Samstag, Abend 9 Uhr Probe. Um vollständiges Erscheinen bittet 9168. Der Vorstand.

Athleten-Club.

Schwefelgervorkabdt. Unsere regelmäßigen Übungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgesetzt: Senior-Mannschaft: Montag und Donnerstag. Junior-Mannschaft: Mittwoch und Freitag. Samstag: Allgemeine Übung. Die Übungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt. Ausnahmen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden. 14178. Der Vorstand.

Wir suchen ein über 100 Personen fassendes Vereinslokal, an welches sich womöglich ein kleineres Zimmer anschließt, in welchem die in Aussicht genommenen Les- und Debattirabende abgehalten werden können, und bitten, Offerten an Herrn Kaufmann Albrecht (G 7, 5) gelangen zu lassen. 15076.

Schach-Zeitung.

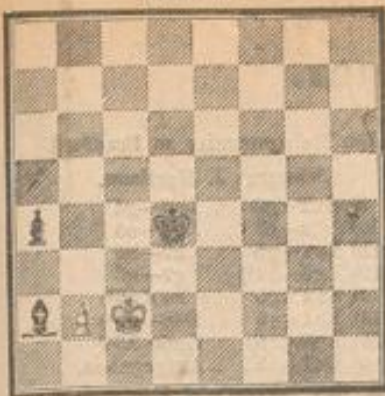
Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badenia.

Abonnementspreis für Deutschland M. 4.—, für Oesterreich 9 fl. 40 kr., für das Ausland M. 5.20 pro anno frei unter Kreuzband.

Sonntag, 9. September 1888

Man adressire: Poststellungen Allgemeines, Partien an Adolph Stern, Mannheim, U. 3, 11; Probleme, Lösungen etc. an E. V. S. 11, München Blumenstrasse 19, III.

Endspiel Nr. 34. Schwarz.



Weiss.

Endstellung der Partie Metzger—L. Paulsen, gespielt am 11. August 1888 zu Nürnberg:

Paulsen zog Kd4—c4, worauf b2—b3+ zu remis führte. Schwarz hätte, wie folgt, gewinnen können: 1) Kd4—d5, Ke2—c3 oder d3; 2) La2—b3, Ke3—d2; 3) Kd5—e4, Kd2—c1; 4) Lb3—a2, Ke1—d2 [Ke1—c2]; 5) Kc4—b4; 6) La2—b1, Kd2—c1; 7) Lb1—e4, Ke1—d2; 8) Kc4—b3, Kd2—c1; 9) Le4—f5 und gewinnt.

Auflösungen.

Nr. 295. Von N. Holub. (Berichtigung S. 124.)

- 1) Lb4—a3; Ta5×a3 2) De6×c5+; bel. 3) D, Tg5, Sg6+.
- a. 1); Tb1, Tb2 2) De6×c7+; Se8×c7 3) La3—d6+.
- b. 1); Sd8×c6+ 2) Sa7×e6+; Ke5—f4 3) La5—c1+.
- c. 1); Sd8—e6 2) De6×e6+; bel. 3) Lc1, Sg6+.
- d. 1); Ke5—f4 2) La3—c1+; Kf4—e4 3) Tg1—g5+.
- e. 1); bel. 2) Tg1—g5+; bel. 3) Lc1, Tf5+.

Nr. 296. (Von N. Holub.)

- 1) Dg1—f1; Tb8×b7 2) Df1—c4+; Sb6×c4 3) Se3—d5+.
- a. 1); Kc3—d4 2) Df1—d3+; bel. 3) Sg4, Dc4+.
- b. 1); Kb4, Td8, bel. 2) Df1—c4+; bel. 3) Lb6; Db3, Tb3, Sd5+.

Nr. 297. Von N. Holub. (Berichtigung S. 104.)

- 1) Dh5—b6; Th7×b6 2) Sg8—e2+; bel. 3) c5, Sf7, La3+.
- a. 1); Sg2—f4 2) Sg8—e2+; bel. 3) De8, h5, Lf4, La3+.
- b. 1); g6—g5 2) Dh6×f6+; bel. 3) c5, La3+.
- c. 1); bel. 2) Dh6—d2+ etc.

Nr. 298. (Von O. Nemo.)

- 1) Kg2—f3; Kc4×d4 2) Sg7—e6+; Kd4—c4 3) Se6—d4; Kc4×d4 4) b2—b3 Kd4—e5 5) Lf8—g7+.

Nr. 299. (Von O. Nemo.)

- 1) Lb4—d2; e6×f5 2) Tel—e3; f5—f4 3) Ld2—c1, f4×e3 4) Lc1—b2+.
- Richtig angegeben von K. D. und H. E. in Freiburg.

Nr. 300. (Von O. Nemo.)

- 1) Sd4—c2; Sf8×e6 2) d2—d3+; Ke4×f5 3) Sc2—e3+.
- a. 1); d7—d5 2) Dh5—e2; Ke4×f5 3) Sc2—d4+.
- b. 1); Ke4×f5 2) Dh5—d5; bel. 3) S, D+.
- c. 1); Sf8—g6 2) Kh6×g6; bel. 3) d2—d3+.
- d. 1); bel. 2) Le5—d6; bel. 3) d2—d3+.

aber, was Sie oder Andere thun könnten, ist im Stande, meine Liebe für das Mädchen meiner Wahl zu verringern. Kann ich sie mir nicht zugewinnen, so will ich einsam in mein Grab steigen. Und das verdanke ich Ihnen, Lady Valeria."

Sie sah ihn einige Augenblicke unverwandt, schweigend und vorwurfsvoll an.

"Das verdanken Sie mir," wiederholte sie nach einer langen Pause. "Ich habe mich bemüht, Ihnen ein Leben der Unabhängigkeit und des Reichthums und die Achtung Ihrer Mitmenschen zu verschaffen, die sich nur um ein Verdienst schaaren, um den Erfolg. Mit allen Vortheilen meines Vermögens und meiner Geburt habe ich mich Ihnen so demüthig zu Füßen geworfen, wie eine indische Tänzerin. Und Alles, was ich für diese Selbstwürdigung verlangt habe, war die Erfüllung der feierlichen Gelübde, die Sie mir in den Tagen gemacht, da wir Beide so glücklich waren, war die Einlösung Ihres Wortes."

Das Sie mir zurückgegeben haben. War es nicht zu Ende zwischen uns, da Sie den Liebesring weggeschleuderten?"

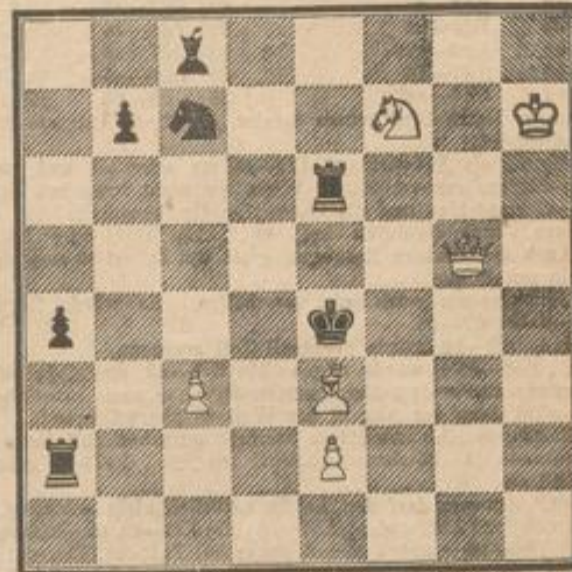
"Es hätte so sein können. Das Schicksal entschied anders und ich wurde frei. Nunmehr stand unserem Glück nichts weiter im Wege als Ihre Falschheit, Ihr Doppelverrath. Als Sie mich liebten, waren Sie falsch gegen Ihren besten Freund, und nun Sie mich in Ehren lieben dürften, sind Sie falsch gegen mich."

"Ich bin, wie Gott mich geschaffen hat," erwiderte Bothwell finster, "schwach und falsch in jenen vergangenen Tagen, wo meine Liebe für Sie Dankbarkeit und Ehre übermog, aber treu und wahr dem Mädchen gegenüber, das mich meiner falschen Liebe abwendig machte. Würden Sie mich nicht selbst verachten, Lady Valeria, wenn ich nun niedrig genug dächte, meine treu Verslobte aufzugeben, die mich aus einer falschen Stellung befreite und mir meine Selbstachtung wiedergab, weil meine Interessen an Ihrer Seite besser gewahrt würden? Zugegeben, daß ich schwach und unbeständig und der Beachtung unwürth bin, mit der Sie mich ehren" — und der verzweifelte Blick Lady Valeria's schmolz die noch eben so harte Stimme zu weicheren Lauten, „zugegeben, daß ich ein armseliger Wicht bin, so könnten Sie sich doch kaum darüber wundern, daß mir vor einem Bündniß graute, das ich ohne den schwärzesten Verrath gegen meinen besten Freund nicht hätte eingehen können. Und eben so wenig dürfen Sie darüber staunen, daß ich mit Freuden das Aufdämmern einer neuen Liebe willkommen hieß, die ich vor der Welt und auf meinen Knien vor Gott bekennen dürfte. Diese Liebe bedeutete mir Erlösung, verhiess mir Segen anstatt Fluch. Und glauben Sie, daß mich Armuth und harte Arbeit, oder ein beschwerliches Leben von meiner Liebe abschrecken kann?"

(Fortsetzung folgt.)

Problem Nr. 335.

Von Dr. A. Bayersdorfer in München. Schwarz.



Weiss. Mat in drei Zügen.

(„Neueste Nachrichten“)

Nr. 336.

Von Joh. Obermann †.



Mat in zwei Zügen.

Nr. 337.

Von Joh. Obermann †.



Mat in drei Zügen.

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Wyllards Verhängniß.

Roman von R. E. Braddon. Deutsch von E. Steinth.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Lange bevor Du aus Indien heimkehrtest hatte Hilba den Ehrgeiz, ihre Stimme ausbilden zu lassen, deren außergewöhnliche Klangschönheit nur einer strengen Schulung bedarf. Die einzige Schwierigkeit lag darin, daß bei ihrem mütterlichen Erbtheil und als Herrn Heathcote's Schwester kein zwingender Grund für sie vorlag, die Musik als ihr Berufsstudium aufzunehmen, während es andererseits unvernünftig gewesen wäre, ihre Heimath und ihren Bruder zu verlassen, um, wie sie es sich in ihren Lustschlössern ausmalte, nach Mailand, Leipzig oder Paris zu gehen, bloß um einen dilettantischen Ehrgeiz zu befriedigen. Darüber ersiehst Du auf der Bildfläche und Hilba nahm ihre Fuchsjagden wieder auf und vernachlässigte das Klavier. Seither hat sie keine Sehnsucht mehr nach einer höheren Musikschule verlauten lassen, als man sie in England finden kann.“

„Vielleicht hast Du Recht," sagte Bothwell mit einem reinigen Blick. „Dann kann sich Hilba nur an ihre alte Gesanglehrerin in Plymouth gewendet haben.“

„An Fräulein Duprez," sagte Dora; „natürlich, sie ist eine liebenswürdige kleine Dame, ganz dazu angethan, daß man sich Rath's bei ihr erholt.“

Bothwell erwartete auch in Plymouth nur Enttäuschung. Dem kleinen Dienstmädchen Fräulein Duprez' war von ihrer Herrin gründlich eingepreßt worden, des Besuchs von Fräulein Heathcote keinerlei Erwähnung zu thun.

Sie starrte Bothwell mit dummem Gesicht an und war auf faustdicke Lügen vorbereitet, um den Frager irrezuführen. Das treue Geschöpf war die Ehrlichkeit selbst in Allem, was ihre eigene Person betraf, glaubte aber tapfer lügen zu dürfen, um denen einen Dienst zu leisten, denen sie in Anhänglichkeit ergeben war.

Fräulein Duprez wäre in Geschäften verreist, sagte sie.

„Allein?" fragte Bothwell.

„Allein.“

„Wissen Sie das ganz genau?"

„Ganz genau.“

„Wann war Fräulein Heathcote zum letzten Male hier?" fragte Bothwell plötzlich. „Sie kennen doch die junge Dame aus Bodmin?"

Partie Nr. 219.

Laufergambit. Gespielt im August 1888 bei dem internationalen Meisterturnier zu Bradford. Weiss: H. E. Bird. Schwarz: Max Weiss. 1) e2-e4 e7-e5 2) f2-f4 e5xf4 3) Lf1-e2 f7-f5 4) e4-e5 d7-d6 5) Sg1-f3 d6xe5 6) Sf3xe5 Dd8-b4+ 7) Ke1-f1 Lf8-d6 8) Se5-f3 Dh4-f6 9) d2-d4 Sg8-e7 10) c2-c4 c7-c6 11) Sb1-c3 S b8-d7 12) Le1-d2 Df6-h6 13) e4-c5 Ld6-c7 14) Dd1-b3 Sd7-f6 15) Le2-c4 Sf6-e4 16) Tal-e1 Se4xd2+ 17) Sf3xd2 b7-b5 18) Le4-e6 Ke8-d8 19) Sd2-f3 b5-b4 20) d4-d5 b4xc3 21) d5-d6 Ta8-b8 22) d6xe7+ Kd8xe7 23) Le6-d7+ Ke7-d8 24) Db9-f7 Lc8xd7 25) Te1-d1 Kd8-c8 26) Df7xd7+ Kc8-b7 27) Td1-d6 Dh8-h5 28) Dd7xc6+ Kb7-c8 29) De6-a6+ Tb8-b7 30) c5-c6 giebt auf.

- Wir kennen ausser Herrn Bird keinen Spieler, der diese Variante mit so grosser Vorliebe anwendet. Diese Vertheidigung als Antwort auf Lf1-c4 ist sehr alt und, wie wir wohl hinzufügen dürfen, unzuverlässig. Wenn wir nicht irren hat Zukertort f7-f5 nach Lf1-e2 empfohlen und die Chess-Monthly beurteilt den Zug vorthellhaft. Andere Vertheidigungen sind: 3) Dd8-b4+ und 3) d7-d5. Auch die letztere Entgegnung ist von Zukertort empfohlen und giebt Schwarz ein gutes Spiel. e4xf5 würde Schwarz ein gutes Spiel verschaffen. Es würde folgen 4) Dd8-b4+ nebst d7-d5. Gleich 8) Dh4-h6 würde eventuell Zeit ersparen. Auf 16) Se4-g3+ würde folgen: 17) Kf1-g1, Sg3xh1; 18) d4-d5 und Schwarz würde ausser dem abgesperrten Springer noch eine Figur verlieren. Ueberdies wäre dann der Angriff der Weissen überwältigend. Schwarz ist allmählig in eine unhaltbare Stellung gerathen und muss etwas thun, um das drohende d4-d5 abzuschwächen. 18) a7-a5 geht nicht wegen 19) Sc3xb5! etc. Brillant gespielt. Schwarz darf den Laufer natürlich nicht schlagen. 27) c3xb2; 28) Dd7xc6+, Kb7-c8; 29) Kf1-e2, b2-b1D (wenn 29) D bel.; 30) De6-a6+ nebst c5-c6 etc.); 30) Th1xb1, Tb8xb1; 31) Td5xh6 und gewinnt; denn nimmt Schwarz den Thurm, so folgt Df6! Nimmt Schwarz den Thurm nicht gleich, so gewinnt Weiss ebenfalls: 31) Tb1-b2+; 32) Kf2-e1, g7xh6; 33) De6-a6+, Kc8-b8! 34) Sf3-d4 und Schwarz hat keine genügende Fortsetzung. (Liverpool Weekly Courier.)

Partie Nr. 220.

Spanische Eröffnung. Gespielt in der 9. Runde des Hauptturniers am 13. August 1888. II. Bayrischer Schachkongress in Nürnberg. (Mit dem Rechte der ersten Veröffentlichung.)

Weiss: E. Varain. Schwarz: A. Steif. 1) e2-e4 e7-e5 2) Sg1-f3 S b8-c6 3) Lf1-b5 Sg8-f6 4) 0-0 Sf6xe4 5) d2-d4 Lf8-e7 6) Dd1-e2 Se4-d6 7) Lb5xc6 b7xc6 8) d4xc5 Sd6-b7 9) Sf3-d4 0-0 10) Tf1-d1 Dd8-e8 11) Td1-e1 Sb7-c5 12) Sd4-f5 Se6-e6 13) De2-g4 Kg8-h8 14) Le1-d2 Ta8-b8 15) Ld2-c3 De8-d8 16) Sb1-d2 f7-f6 17) Sd2-f3 f6xe5 18) Sf3xe5 Le7-f8 19) Tal-d1 Dd8-e8 20) Td1-d3 Lf6xe5? 21) Le3xe5 Tf8-f7 22) Sf5xg7 Tf7xg7 23) Le5xg7+ Kh8-g8 24) Td3-g3 De8-g6 25) Dg4-d1 Dg6-f6 Weiss gewinnt.)

Das Mädchen nahm eine Wienerin an, als müßte es die dunkelsten Erinnerungen aus der Nacht seines Gedächtnisses heraufbeschwören.

„Weiß nicht genau. Jedenfalls schon sehr lange her, zu Anfang Sommers.“

„Sie wissen genau, daß sie gestern nicht hier war?“

„Gestern? Fräulein ist ja schon seit einer Woche fort und gestern war Niemand hier.“

„O sie ist seit einer Woche fort und Niemand war gestern hier?“ wiederholte Bothwell in einer Verzweiflung und Hilflosigkeit, welche der kleinen Ragd zu Herzen gingen.

„Dieser nette, seine Herr ist gewiß der Bräutigam von Fräulein Heathcote,“ dachte sich Mary Jane, „und sie will nichts von ihm wissen.“ Wäre sie der kleinen Französin nicht in unerschütterlicher Treue ergeben gewesen, so hätte das Mädchen Bothwell jetzt Alles gesagt.

„Bitte um Fräuleins Adresse,“ sagte Bothwell. „Ich möchte ihr sofort telegraphieren.“

„Fräulein hat keine Adresse hinterlassen, mein Herr.“

Bothwell nahm seine Karte und ging.

Und nun setzte er die Zähne grimmig aufeinander, wie ein Mann, der seinem Feinde entgegentritt, als er sich der weisshimmernden Villa zuwandte, die von einem der Hügel auf die Stadt herabbläufte. Wie manchen Sommermittag hatte er in diesem heitersönen Armidagarten verbracht und sich dabei im Herzen als Schurke und Freigling gefühlt und weit fort gesehnt. Jetzt haßte er den Platz mit tödlichem Ingrimm und ihm schien, als seien die weißen Mauern von Menschenknochen aufgebaut und als ob das ganze Haus ein Beinhaus sei.

Der gute Alte, den ein falsches Weib und ein falscher Freund betrogen, moderte drunten im Friedhof, und droben im Zaubergarten herrschte Armida.

Bothwell wanderte mit schnellen Schritten nach Fox Hill hinaus. Seine Stirn war gesenkt, und er achtete Niemandes, der etwa des Weges kam. Mit unbefangenen Grimme trat der junge Mann in die klassische Säulenhalle ein. Sein fahles Gesicht und seine düster funkelnden Augen schreckten den geschneigten Diener aus seinen Nachmittagsträumen auf.

Ja, Mylady war zu Hause. Bothwell wurde in den schattigen Salon geführt wo in einer sommerlichen Dämmerung eine durchdüsterte Atmosphäre über seegrünen Blüsch und dunkelrothen Atlas zog. Die Veranda vor den reichbepflanzten Fenstern war mit erdigen Pflanzen gefüllt, auf den Tisch und dem Flügel wucherten cremeweisse Blüten in venezianischen Gläsern. Ein Vorhang mit spanischer Stickerei verhällte die Thür eines inneren Zimmers, und als Bothwell eintrat, wurde dieser Vorhang von den schlanken Fingern gelüftet, wie er so gut kannte, und Valeria stand sehr blaß vor ihm. Ihr schwarzes Kaschmirkleid ließ sie noch schlanker und größer als sonst erscheinen. Sie trug

- Auf 13) f7-f6 gewinnt 14) Le1-h6! Eine Neuerung, die besser zu sein scheint als Sb1-c3. 26) Lg7-h6+, Kg8-h8; 27) Te1xe6! könnte folgen.

Partie Nr. 221.

Vierspringerspiel. Gespielt im August 1888 bei dem internationalen Meisterturnier zu Bradford.

Weiss: A. Burn. Schwarz: J. Mortimer. 1) e2-e4 e7-e5 2) Sg1-f3 Sg8-f6 3) Sb1-c3 S b8-c6 4) Lf1-b5 Lf8-b4 5) 0-0 0-0 6) d2-d3 d7-d6 7) Lb5xc6 b7xc6 8) Sc3-e2 Lb4-a5 9) Se2-g3 Le8-g4 10) h2-h3 Lg4-e6 11) Le1-g5 h7-h6 12) Lg3-h4 g7-g6 13) Sf3xg5 h6xg6 14) Lh4xg5 Dd8-d7 15) Lg5xf6 Le6xh3? 16) Dd1-h5! Aufgegeben.

- Dieser Zug leitet die Eröffnung in das doppelte Ray Lopez-Spiel über. Geschlecht, um Schwarz zu g7-g5 zu verleiten. 12) g7-g5 war schon schwach, jetzt ist das Spiel völlig verloren. Schwarz kann gegen die Drohung Sh5 nicht mehr aufkommen.

Partie Nr. 222.

Spanische Eröffnung. Gespielt am 26. August 1888 in Ostende.

Weiss: A. Stern. Schwarz: Mr. Pecher. 1) e2-e4 e7-e5 2) Sg1-f3 S b8-c6 3) Lf1-b5 Sg8-f6 4) Sb5-c3 Lf8-c5 5) Sf3xe5 Le5xf3+ 6) Ke1xf2 Se6xe5 7) d2-d4 Se5-g4+ 8) Kf2-g2 c7-c6 9) h2-h3 c6xb5 10) h3xg4 d7-d6 11) Le1-g5 Le8-e6 12) Dd1-f3 b5-b4 13) Sc3-d5 Le6xd5 14) e4xd5 Dd8-e7 15) Df3-f5 Ke8-f8 16) Th1-h6 (Siehe Diagramm) De7-e4 17) Th6xf6 De4xd4 18) Df5-f1 giebt auf.



- Besser ist 5) Sc6xe5; 6) d2-d4, Le5-b4; 7) d4xc5, Sf6xe4; 8) Dd1-d4, Se4xc3; 9) h2xc3, Lb4-e7. Auch 9) Lb5-e2 genügt, um überlegenes Spiel zu bewahren. Falls 11) Le8xg4, so ginge nach 12) Lg5xf6 ein Offizier verloren. Minder gut wäre 13) Sc3-e2 gewesen, weil darnach Le6xg4 folgen konnte. Falls 15) De7-e4, so 16) Df5xe4, S b8xe4; 17) Tal-e1 und gewinnt; auf 15) De7-d7 würde folgen 16) Tal-e1+, Ke8-f8; 17) Lg5xf6, Dd7xf5; 18) Lf6-e7+ und gewinnt. Dieses wohlberrechnete Opfer führt die Partie zu schleuniger Entscheidung. Falls 18) g7xh6, so könnte folgen: 17) Lg5xf6, De7-e3+; 18) Kgl-h1, Th8-g8; 19) Tal-f1, De8-e8!; 20) Df5xh7 und gewinnt.

heute keinen Krepp, nur dieser seidenweiche, einfache Kaschmir von tiefstem Schwarz, fiel von den grazidsten Schultern im geradem Faltenwurf hernieder und war am Halbe von einem großen Jezz Kreuz geschlossen, die dünnen weißen Arme schimmerten wie Marmor unter den langen losen Ärmeln empor, die sich am Ellenbogen zurückschlugen. Die fließenden Draperien erinnerten an die Tracht der Aebtissin eines strengen Ordens, der unbedeckte Kopf mit seiner Rolle weißen braunen Haares an den Kopf einer griechischen Statue.

Bothwell brachte kein Wort des Grußes hervor. Er zog Hilbas Brief aus seiner Brusttasche und überreichte ihn auseinandergefaltet der Lady Valeria.

„Das ist Ihr Wert,“ sagte er.

Sie laß den Brief langsam und bedächtig und kein Zeichen der Bewegung rührte die Marmorblässe ihres Gesichts, während sie las. Sie schien jede Silbe zu wägen.

„Ein sehr vernünftiges Briefchen,“ sagte sie, „Ich hätte gar nicht geglaubt, daß Fräulein Heathcote unsere Lage von einem so feinen und hochherzigen Standpunkt aus betrachten könnte. Sie ist ein edles Geschöpf und ich werde sie Tag meines Lebens in Ehren halten. Sie hat eine große Schwierigkeit mit einem Hieb durchschnitten.“

Bothwell hörte sie ungläubig an, als dürfte er seinen eigenen Ohren nicht trauen.

„Glauben Sie, daß ich mich nach diesem Briefe richten soll?“ fragte er in barschen heiseren Tönen, die seine Stimme Valeria ganz fremd erscheinen ließen.

„Natürlich, mein armer Bothwell,“ erwiderte sie mit unbefangener Wienerin. „Ihre Verlobung mit diesem herzlich guten einfachen Geschöpfchen kann doch nur die Bedeutung eines pis aller haben. Ihre schwankende Stellung hier hat Sie erschreckt und sie wollten sich in den Hafen einer achtbaren Ehe flüchten. Die junge Dame hat, wie ich höre, gerade Geld genug, um den Wolf von der Thür zu halten, aber nicht genug für die Freunde des Lebens. Und da sagten Sie sich, daß Sie Buße thun wollten für jene glücklichen Tage in den Bergen und daß Sie — Sie, Bothwell Grahame — sich dazu hergeben wollten, Knaben die Elementarkennisse der Mathematik einzublauen. Eine merkwürdige Phantasie — fast wie die jener Ritter aus alten Zeiten, die nach einer Jugend voller Leidenschaft und Stürme Einsiedler wurden und sich in Höhlen verkrochen. Nein, Bothwell, keinen Augenblick glaube ich daran, daß Sie sich jemals um dieses Landpomerenzchen gekümmert haben.“

„Ihre Würdigung meiner diesbezüglichen Gefühle kommt für uns Beide wenig in Betracht,“ erwiderte Bothwell, ohne daß eine Muskel in seinem düstern Gesicht gequoll hätte. „Fräulein Heathcote gedanke ich zu heirathen, und kein anderes Weib. Sie sind so tief herabgestiegen, um zwischen mich und meine Verlobte zu treten. Sie haben meine Heirath hinausgeschoben, haben sich meinem Glück in den Weg gestellt, haben meinen Herzenswunsch vereitelt. Nichts

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch **billigster.**

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Da ich per 1. Januar meine Geschäftsthätigkeit ändere, müssen meine sämtlichen Vorräthe in:
Staubmäntel, Regenmäntel, Regenräder, Jackets, Umhänge, Promenadenmäntel, Kindermäntel, Wintermäntel, Theaterräder, sowie mein großes Lager in Stoffen, für: Regen- und Wintermäntel, Jackets, als auch meine bedeutenden Vorräthe in **Peluche, Samme, Passanterien, Perlborde, Federn- und Pelzbesätze**, die feinsten Qualitäten in **Perlmutter- und Steinnussknöpfen**, binnen kurzer Zeit geräumt sein.

In Folge dessen verkaufe ich alle diese Artikel **bedeutend unter Fabrikpreis** und ist hierdurch Jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf auf's **äußerst billigste** zu decken.

Auch die für bevorstehende Saison schon eingetroffenen Waaren werden **selbstverständlich zum Fabrikpreis** abgegeben.

Hochachtend

S. J. Kaufmann,

F 2, 1. Damen-Mäntelfabrik. F 2, 1.

NB. Mein Laden ist per 1. Januar zu vermieten und die Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Zur gefl. Beachtung!

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes bis zum 15. September d. J. sehe ich sämtliche von mir geführte Waare, als:
Herren- & Kinder-Kragen & Manschetten, Cravatten, Taschentücher, Hemden, Jacken, Hosen, Socken, Jagdwesten, Nadeln, Manschettenknöpfe und Verschiedenes in bekannter Prima und moderner Waare zu bedeutend herabgesetzten Preisen dem Ausverkauf aus.
Auch ist meine bereits noch neue und hochelegante Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Hochachtungsvoll
E. Petit, N 3, 9, Kunststr.

Antiquarisch UND neu!

Sämtliche
Lehrbücher, Atlanten, Lexica, für sämtl. hies. höh. Lehranstalt.

vorrätig in
A. Bender's Antiquariat u. Buchhdlg.
(E. Albrecht)
N 4, 12.

Gütsche Schulschürzen,

empfehlen
in allen Preislagen,
J. J. Quilling, D 1, 2.

Möbel-Fabrik & Lager J. Fischer, Nachfolger

4 Umbach Mainz Umbach 4
Nur selbstfabricierte Möbel in solid bürgerlicher bis zur reichsten Ausführung.
Permanente Musterausstellung. Decorationen aller Art.
Fünf Jahre Garantie für beste Arbeit und bestes Material.
Bei completen Einrichtungen liefern wir franco.

Neckarbleiche.

Unterzeichneter verkauft das Ohmeigras seiner Bleiche ganz oder losweise. Liebhaber hierzu ladet freundlich ein.
Joh. Feickert.

Dampfkesselanlage und Dampfheizung
wird in einem größeren industriellen Stadlfabrik einzuichten beabsichtigt. Man erbittet Offerten zur Ausarbeitung von Vorausschlägen zc. unter Nr. 18855 an die Exp. d. Bl. 18855

M 7, 22 **H. Menold** M 7, 22
Nähe des Hauptbahnhofes Nähe des Hauptbahnhofes

Wagen- und Geschirrfabrik

Grossh. bad. Hoflieferant
Mannheim.

Großes Lager in allen Sorten eleganter Wagen und Pferdegeschirren aller Art.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft, verehrl. Publikum und besonders den geehrten Herren Architekten und Bauherren die höfliche Mitteilung, daß ich mein
Kunst- und Bauhölzergeschäft
jetzt in mein eigenes Haus Schwelingerstraße No. 67a verlegt habe und halte mich für alle in mein Fach einschlagende Arbeiten, die promptest und billigst ausgeführt werden, bestens empfohlen.
Spezialität: Ornamente, Balkongeländer, Stiegegeländer aller Art nach Zeichnungen solid und günstig ausgeführt.
Ferner Lager in Kochherden, sowie Patent-Cylindervorhängeschloßern. Letztere bieten die denkbar größte Widerstandsfähigkeit und Sicherheit.
Kostenvoranschläge stehen stets bereitwilligst zur Verfügung.
Hochachtungsvoll
E. Kokes, Schlossermeister
Schwelingerstraße 67a.

Geschäfts-Empfehlung.

Das Lager meiner Fabrikationsartikel als Sieb-, Draht- und Messinggewebe, Drahtgeschlechte, fertige Sieben zc. befindet sich von heute an
Litera E 2, 7.
Lorenz Dummer, vormals Härther.
Wohnung und Werkstätte B 2, 12.

Mein neuerbautes, elegant ausgestattetes photographisches Atelier befindet sich jetzt in meinem Hause
0 6, 5, Heidelberger-Strasse.
Geneigten Aufträgen, die promptest und reell ausgeführt werden, sehe gerne entgegen.
V. Bierreth,
Photograph.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft diene zur gütigen Nachricht, daß ich von heute an meine Weberei von **Z 3, 1** nach **Z 4, 1** verlegt habe.
Mein eifrigstes Bestreben wird sein, meinen verehrl. Kunden nur prima Waare zu mäßigen Preisen zu verabreichen.
Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Johann Stief.